Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Sigismund Ludwig Borkheim an Friedrich Engels in London. London, Sonntag, 27. Oktober 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M2372240

Sigismund Ludwig Borkheim an Friedrich Engels in London. London, Sonntag, 27. Oktober 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 737 / L II 138. 9902a–b
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Borkheim hat die ersten zwei Seiten vollständig und die dritte Seite zu einem Drittel beschrieben. Die letzte Seite blieb leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Auf der ersten Seite: aufgedrucktes Monogramm mit ineinander verschlungenen Buchstaben: „HB“ (blau). Es dürfte sich um einen Briefbogen Hanna Borkheims handeln.

Nummerierung des Briefes von unbekannter Hand (Bleistift): „83“.

Absender: Sigismund Ludwig Borkheim
Schreibort: London
Schreibdatum: 1872-10-27

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

| 10. Brunswick Gardens
Kensington
27. oct. 72.

Lieber Engels,

Um die Empfehlung Liebknechts[a] anzuerkennen, habe ich mich des Herrn Chatelet[b] angenommen, der ein ordentlicher Kerl zu sein scheint. Er soll also nach Amerika! Kosten: Fahrt £ 6.6.

Link zur vollständigen Tabelle

Reisezeug	1.	–	wahrscheinlich
Unterkleider		10.	wahrscheinlich
Für Ankunft in Newyork	1.		

Also etwa £ 9. – Davon kann ich 4 à 5 £ beschaffen. Wie stehts um den Rest? Er sagt, Du hast die Hälfte versprochen. Thue, wenn Du willst, was Du kannst, fort muß er, sonst verkommt der arme idealistische Schlosser hier. – Ich nehme morgen schon sein Billet. –

Wie stehts mit Deiner Erlaubniß zur Übersetzung und Veröffentlichung der |Pall Mall „Notes“[c], da Du die Probe „vorzüglich“ fandst. Verleger ist Nebensache.

Dombrowski[d] war bei mir. Er sollte sich nicht „Colonel“ auf seinen Karten nennen. A quoi bon in the City?!

Liebknechts[f] Brief, den Du mir geschickt[e], habe ich empfangen. Chatelet[g] sagte mir, Du wolltest mich in Sachen der Internationale[h] sehen. Was ist mich das? –

A propos! „Feuerheerd[i]“ ist nicht Jude. Hat herzlich über Deine Vermuthung gelacht. Er ist der Chef eines der ersten Port shipping houses. Daß seine Vorfahren Juden, ist nicht unwahrscheinlich. Er weiß nichts davon. Ist jetzt mit deutschen Generalen, Obersten u. drgl. verschwägert. –

Willst Du und kannst Du Whist spielen, oder kannst Du und willst Du? Komme Dienstag Abend sechs Uhr in mein Privathaus zum Essen und Whistspielen. Schreibe mir sogleich | hierüber Antwort. Eine Whistautoriät kommt zu mir, die, wenn Du 7 statt 5 wegwirfst, einen Monat nicht schlafen kann.

Meine Frau[j] grüßt Dich bestens. Sie hofft, daß Du kommst.

Dein
Borkheim.

Erläuterungen

a) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

b) Chatelet, Friedrich(?) (-)

c) Zotero Link für: Pall Mall „Notes“

d) Dabrowski, Teofil (1841-etwa 1880)

e) Der Brief ist nicht bekannt.

f) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

g) Chatelet, Friedrich(?) (-)

h) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)

i) Feuerheerd, Hermann Lorenz (1832-)

j) Borkheim, Hannah (etwa 1826-1877)

Kritischer Apparat